

Politiker haben Sorgen wegen des Wassers

FORTSETZUNG VON SEITE 12

Belastungen für die Umwelt durch die Einlagerung kann Werner Speer bislang nicht ausmachen, er will aber das Ergebnis der Untersuchungen abwarten.

Deutliche Befürchtungen in Richtung Umweltbelastung und Wassergefährdung hegen hingegen die Ortsbürgermeister Rolf Wittich aus Bakede und Susanne Bubat-Hahn aus Hamelspringe. Sie kritisieren fehlende Transparenz im bisherigen Verfahren. Wittich will das Thema in den Mittelpunkt einer Bürgerversammlung stellen, Bubat-Hahn hat nach Bekanntwerden der Pläne gestern Kontakt zur Unteren Wasserbehörde und anderen Behörden aufgenommen. „Meines Wissens geht es da um Feinstäube, möglicherweise um die Gefahr einer Dioxinbelastung“, sagt sie.

Auch sei nicht klar, woher die großen Mengen Wasser, die benötigt werden, stammen sollen. Wie Wittich fürchtet sie unvorhersehbare Folgen, falls es aus einer Tiefe von 60 oder mehr Metern gefördert werden soll. „Wasser sucht sich seinen Weg – das wissen wir alle“, sagt sie. Nun müssten „Fakten auf den Tisch“. „Da passiert mir viel zu viel im Hintergrund“, sagt die Ortsbürgermeisterin. jhr/rho

Deister-Anzeiger 29.12.2011